

Darstellungen der Geschichte Israels durch eine, im deutschsprachigen Raum bisher vernachlässigte sozialgeschichtliche Systematisierung, die analogen Konfliktsituationen heute wertvolle Impulse vermitteln könnte.

Georg Braulik OSB

**Walter Dietrich**  
**Israel und Kanaan**

Vom Ringen zweier Gesellschaftssysteme. *Reihe:* Stuttgarter Bibelstudien 94. Verlag Katholisches Bibelwerk Stuttgart 1979. 119 S. DM 19,80

Moderne soziologische Einsichten prägen in zunehmendem Maß auch bibelwissenschaftliche Fragestellungen und erschließen damit die alttestamentlichen Texte wegen ihres modellhaften Charakters zu ungeahnter Aktualität. Der Verfasser – durch Untersuchungen des deuteronomistischen Geschichtswerkes und des Verhältnisses der Prophetie zur Politik bereits als Kenner der Problematik ausgewiesen – möchte mit dieser Studie einen Überblick über die Entwicklung der altisraelitischen Gesellschaftsordnung von der Landnahme bis zum Landverlust am Ende der Königszeit bieten. Den maßgeblichen Aspekt für diesen sozialhistorischen Längsschnitt bildet Israels Zusammenleben mit den auch ethnisch und kulturell verschiedenen Kanaanäern, ihr zähes Ringen um wirtschaftliche und politische Vorteile und Machtpositionen. Es erweist sich als Gegenüber zweier Klassen. Seine Strukturen werden in chronologischer Abfolge beschrieben als Disposition, Konfrontation, Integration, Kooperation, Digression, Infiltration, Reaktion, Assimilation, Repression, Repression. Daß dabei Verschiedenes historisch hypothetisch bleiben muß, ergibt sich schon aufgrund der Forschungssituation und des Materialbefundes. Doch schematisieren die scharfen Konturen dieser Palette auch auf Kosten wichtiger Nuancierungen, verdecken bisweilen den stark hypothetischen Charakter der Konstruktion und sind in ihrem Klassendenken vielleicht auch von modernen Ideologien beeinflusst. Trotz seiner teilweise simplifizierenden Einseitigkeit und gesellschaftstheoretischen Horizontverengung der Gesamtsicht wirkt das interessant geschriebene Buch aber durchaus stimulierend. Es bereichert die üblichen